

525,123

Rec'd OCTATO 18 FEB 2005

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
11. März 2004 (11.03.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/021182 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: G06F 9/445, H04L 12/66

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE2003/002578

(22) Internationales Anmeldedatum: 31. Juli 2003 (31.07.2003)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität: 102 38 546.7 22. August 2002 (22.08.2002) DE

(71) Anmelder (*für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US*): SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Wittelsbacherplatz 2, 80333 München (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (*nur für US*): NEUHAUS, Ralf [DE/DE]; Friedrich-Wilhelm-Weber-Strasse 22m, 44534 Lünen (DE). UECKER, Rainer [DE/DE]; Vonscheids Hof 21, 45470 Mülheim an der Ruhr (DE).

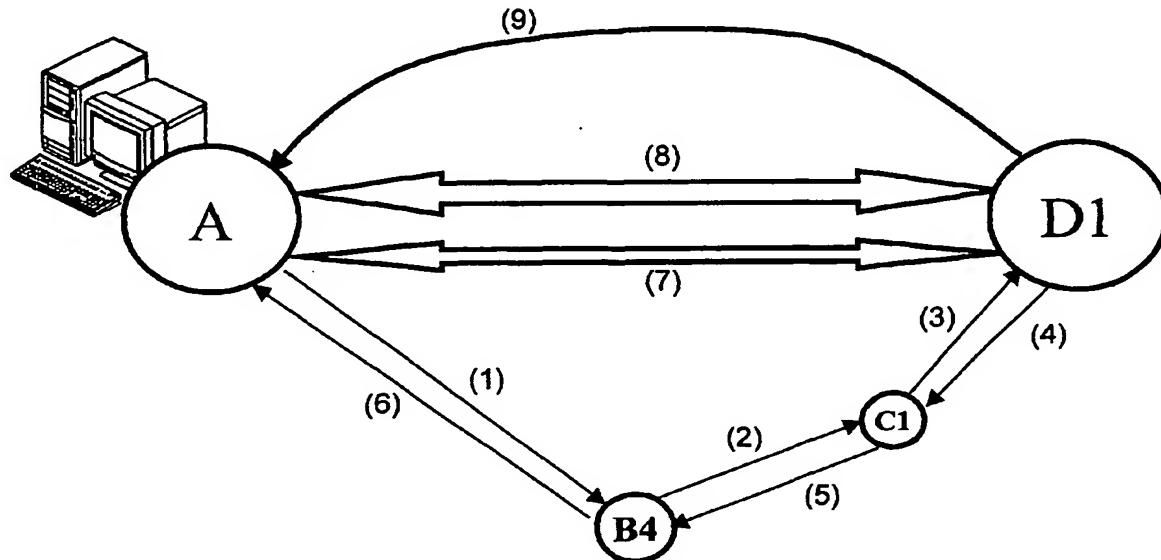
(74) Gemeinsamer Vertreter: SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, 80506 München (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (*national*): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: METHOD FOR PROVIDING RESOURCES IN COMMUNICATION NETWORKS

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR BEREITSTELLUNG VON RESSOURCEN IN KOMMUNIKATIONS-NETZWERKEN



WO 2004/021182 A1

(57) Abstract: The invention relates to a method for providing resources in packet-switched communication networks. Communication components (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) use resources in a network or provide resources in a network to be used by other communication components (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6), said resources being provided by software which runs on the communication components (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) and accesses the hardware of the communication components. A service examines the hardware of at least one of the communication components (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) in order to determine whether a resource can be provided by a software on said communication component (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6). If the result is positive, the resource-specific software is transmitted to the communication component (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) and provides the resource to be used.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]



(84) Bestimmungsstaaten (*regional*): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("*Guidance Notes on Codes and Abbreviations*") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Bereitstellung von Ressourcen in paketvermittelnden Kommunikations-Netzwerken. Kommunikations-Komponenten (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) nutzen Ressourcen im Netzwerk oder stellen Ressourcen im Netzwerk zur Nutzung durch andere Kommunikations-Komponenten (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) bereit, wobei die Ressourcen durch eine auf den Kommunikations-Komponenten (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) ablaufende Software bereitgestellt werden und die Software auf die Hardware der Kommunikations-Komponenten zugreift. Ein Dienst überprüft die Hardware zumindest einer der Kommunikations-Komponenten (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) daraufhin, ob auf dieser Kommunikations-Komponente (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) durch eine Software eine Ressource bereitgestellt werden kann. Bei einem positiven Überprüfungsergebnis wird diese ressourcen-spezifische Software auf diese Kommunikations-Komponente (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) übertragen und somit die Ressource zur Nutzung bereitgestellt.

Beschreibung**Verfahren zur Bereitstellung von Ressourcen in Kommunikations-Netzwerken**

5

Kommunikations-Netzwerke, deren Komponenten paketvermittelt miteinander kommunizieren, treten in verstärktem Maße an die Stelle leitungsvermittelnder Kommunikations-Netze. Solche Netzwerke werden häufig auch als Voice-over-IP (kurz VoIP) - 10 Netzwerke bezeichnet, wenn zum Austausch der in Form von Daten vorliegenden akustischen Informationen das Internet- Protokoll (IP) verwendet wird. Dabei können die Netzwerke entweder ausschließlich zur Übertragung von Sprachdaten dienen oder aber gemischt sowohl Sprachdaten als auch andere Informationen übertragen.

Die in Kommunikations-Netzwerken angeordneten und miteinander verbundenen Geräte bezeichnet man allgemein als Kommunikations-Komponenten. Wenn eine solche Kommunikations-Komponente 20 als Endgerät eingesetzt wird, beispielsweise als Telefon oder Multimedia-Terminal, so bezeichnet man diese Komponente auch als Client-Komponente. Andere Komponenten dienen nicht als Endgerät, sondern stellen im Kommunikations-Netzwerk Dienste zur Verfügung. Die Dienste können beispielsweise eine Gate- 25 way-Funktionalität, ein Voice-Mail-Server, ein Adressverzeichnis oder ähnliches sein. Solche Kommunikations-Komponenten werden auch als Server-Komponenten bezeichnet. Die von den Server-Komponenten zur Verfügung gestellten Dienste und Funktionen werden in der Literatur häufig als Res- 30 sourcen bezeichnet.

Sowohl die Client-Komponenten als auch die Server-Komponenten bestehen in der Regel aus einer Computer-Hardware (beispiels-

weise einem PC), die mit Hilfe entsprechender Hardware-Erweiterungen und einer angepassten Software entsprechende Funktionalitäten ausführen. Dabei kann auf einer Computer-Hardware auch mehr als eine Software-Anwendung installiert sein, so dass eine einzige physikalische Komponente im Netzwerk grundsätzlich sowohl Client- als auch Server-Funktionalitäten ausüben kann. Solche Kommunikations-Komponenten werden in der Literatur auch als Servents bezeichnet, ein Kunstwort, welches aus den Begriffen "Client" und "Server" abgeleitet ist.

Die Kommunikations-Komponenten treten miteinander in Verbindung, indem sie adressierte Datenpakete miteinander austauschen. Dabei besitzt jede Kommunikations-Komponente im paketvermittelnden Netzwerk eine Netzwerkadresse, die ihr eindeutig zugeordnet ist. In den Netzwerken, die Daten nach dem Internet-Protokoll austauschen (IP-Netze), ist dies beispielsweise die IP-Adresse und die IP-Portnummer. Soll eine Kommunikations-Komponente mit einer anderen Kommunikations-Komponente in Verbindung treten oder Daten austauschen, so muss zuvor die Netzwerk-Adresse der anderen Komponente in Erfahrung gebracht werden. Die Netzwerk-Adressen sind den Kommunikations-Komponenten zeitlich nicht immer fest zugeordnet, sondern können im Netzwerk auch dynamisch vergeben werden, wodurch Kommunikations-Komponenten nach jedem Aus- und Wiedereinschalten oder nach vorbestimmten Ereignissen jeweils eine andere Adresse haben können. Aus diesem Grund ist in den bekannten paketvermittelnden Kommunikations-Netzwerken mindestens eine Netzwerk-Komponente mit einem Adressverzeichnis (Adressdatenbank) aller in diesem Netzwerk verfügbaren Kommunikations-Komponenten ausgestattet. Diese Server-Komponenten werden in der Regel als Gatekeeper bezeichnet.

Bekannt ist aber auch der Datenaustausch ohne eine zentrale Adressdatenbank nach Art eines Gatekeepers, beispielsweise mit Hilfe des Verfahrens "The Gnutella Protocol Specification V 0.4", mit dem Kommunikations-Komponenten im Internet

5 selbsttätig andere Kommunikations-Komponenten zum Dateiaus- tausch auffinden können. Der Dateien- und damit Datenaus- tausch findet dabei also nicht unter Zuhilfenahme einer zen- tralen Server-Komponente oder eines "Gatekeepers" statt, son- dern erfolgt direkt zwischen den einzelnen Komponenten. Netz- 10 werke, die ohne eine übergeordnete Instanz den direkten Da- tenaustausch zwischen Kommunikations-Komponenten vorsehen; nennt man Peer-to-Peer-Netze. Die Kommunikations-Komponenten, die Funktionalitäten sowohl von "Clients" als auch von "Ser- vern" umfassen, sind die bereits oben erwähnten "Servents".

15

Im Peer-to-Peer-Netz nach der Gnutella-Spezifikation hält je- 20 de Kommunikations-Komponente (beispielsweise ein PC) Dateien zum Austausch mit anderen Komponenten bereit. Damit es zu einem Datenaustausch kommen kann, benötigt die suchende Kompo- nente die Netzwerkadresse der Komponente, die die gesuchte Datei zum Abruf bereit hält. Dazu versendet sie zunächst eine erste Suchmeldung, das sogenannte "ping". Kommunikations- 25 Komponenten, die eine "ping"-Suchmeldung erhalten, antworten der suchenden Kommunikations-Komponente mit einer Trefferant- wort, dem sogenannten "pong". In dieser Trefferantwort ist jeweils die Netzwerkadresse der antwortenden Kommunikations- 30 Komponente sowie die Anzahl der von dieser Komponente zum Austausch bereitgestellten Dateien enthalten. Im nächsten Schritt sendet die suchende Komponente eine zweite Suchmel- dung "Query" an eine begrenzte Auswahl derjenigen Kommunika- tions-Komponenten, die die "ping"-Suchmeldung mit einem "pong" beantwortet haben. Die zweite Suchmeldung enthält be- reits den Dateinamen der gesuchten Datei. Falls eine Kompo-

nente eine zweite Suchmeldung "Query" empfängt, die gesuchte Datei aber selbst nicht zum Austausch bereithält, so sendet sie diese Suchmeldung an andere Kommunikations-Komponenten im Netzwerk weiter, deren Adressen sie beispielsweise durch ein 5 bereits in der Vergangenheit durchgeführtes "ping"-Verfahren ermittelt hat. Kann die Kommunikations-Komponente die gewünschte Datei jedoch zum Austausch bereitstellen, dann beantwortet sie die zweite Suchmeldung "Query" mit einer Transferantwort "Query Hit", wodurch die suchende Kommunikations-10. Komponente die Datei-Übertragung mit Hilfe von im Internet-Protokoll definierten Befehlen initialisieren kann.

Das Gnutella-Verfahren wird eingesetzt, wenn eine bestimmte Datei bei anderen Kommunikations-Komponenten gesucht wird.
15 Das Suchverfahren ist genau dann beendet, sobald die gesuchte Datei erstmalig aufgefunden ist.

Während es bei der Suche nach dem Gnutella-Verfahren genügt, die richtige Datei einmal aufzufinden, ist es bei den Diensten in Kommunikationsnetzen - den Ressourcen - häufig wichtig, Zugriff auf mehrere Ressourcen vom gleichen Typ zu erlangen, um bei Bedarf zwischen diesen wählen zu können. Dieser Fall tritt beispielsweise häufig bei Gateways auf, die den Client-Komponenten im paketvermittelnden Netzwerk Verbindungen zu Komponenten in leitungsvermittelnden Kommunikationsnetzen zur Verfügung stellen. Hier benötigen die Client-Komponenten eines paketvermittelnden Kommunikationsnetzes die nutzungsrelevanten Informationen über mehrere Ressourcen dieses Typs, denn die Gateways unterstützen gemäß ihrer Kanalzahl zur gleichen Zeit immer nur eine begrenzte Anzahl von Kommunikationsverbindungen. Wenn also ein Gateway bereits voll ausgelastet oder ausgefallen ist, muss auf ein anderes Gateway ausgewichen werden können. Dazu sind in den Client-

Komponenten oder an zentraler Stelle im Netzwerk Listen mit den Adressen mehrerer Gateways gespeichert. Auf der Suche nach einem freien, also noch nicht voll ausgelasteten Gateway kontaktiert eine Client-Komponente der Reihe nach alle Gateways, die auf der Liste verzeichnet sind, bis ein Gateway mit ausreichender (Rest-)Kapazität aufgefunden ist. Solche Listen mit den verfügbaren Ressourcen im Netzwerk werden von zentraler Stelle im Netzwerk aus administriert. Bei Änderungen der Netztopologie oder bei Änderungen bezüglich der verfügbaren Ressourcen wird die Liste geändert und anschließend aktualisiert den Client-Komponenten wieder zur Verfügung gestellt.

Die Ressourcen sind in den heute gebräuchlichen paketvermittelnden Kommunikations-Netzwerken meist Software-Anwendungen, die auf PC-Hardware ablaufen. Dabei können auch mehrere Ressourcen auf einer gemeinsamen PC-Hardware installiert sein. Die Software-Anwendungen greifen auf installierte Hardware-Komponenten des PC's zu. Beispielsweise werden ISDN-Karten für Verbindungen zum leitungsvermittelnden Kommunikations-Netz ISDN verwendet, Soundkarten dienen der Ein- und Ausgabe akustischer Informationen etc.. Sobald ein PC über die jeweiligen Hardware-Komponenten verfügt, kann er durch Installieren einer passenden Software die gewünschte Ressource im Netzwerk zur Nutzung durch die anderen Kommunikations-Komponenten des Kommunikations-Netzwerks bereitstellen.

Bei den bekannten Kommunikationsnetzen hat sich als nachteilig erwiesen, dass Ressourcen nicht in der erforderlichen Anzahl im Netzwerk vorhanden sind. Das permanente Überwachen der Auslastung der verschiedenen Ressourcen-Typen, die zusätzliche Installation weiterer Ressourcen und die De-Installation überzähliger Ressourcen ist mit einem hohen, oft manuellen Aufwand verbunden.

Aufgabe der Erfindung ist es, die Bereitstellung von Ressourcen in Netzwerken zu optimieren und gleichzeitig den Aufwand zur Administration der Netzwerke zu verringern.

5

Die Lösung dieser Aufgabe ist für ein Verfahren durch die im Anspruch 1 angegebenen Merkmale gegeben.

Die Lösung dieser Aufgabe sieht vor, dass ein Dienst die

10 Hardware zumindest einer der Kommunikations-Komponenten daraufhin überprüft, ob auf dieser Kommunikations-Komponente durch eine Software eine Ressource bereitgestellt werden kann,

und dass bei einem positiven Überprüfungsergebnis diese res-
15 sourcen-spezifische Software auf diese Kommunikations- Komponente übertragen und die Ressource zur Nutzung bereitge- stellt wird. Dadurch werden Ressourcen eines häufig benutzten Typs häufig kopiert, wobei diese neu bereitgestellten Res- sourcen bereits im Netzwerk vorhandene, aber bislang nicht
20 eingesetzte Hardware nutzen. Nicht voll ausgelastete Kommuni- kations-Komponenten werden selbsttätig mit Software ausge- stattet, so dass freie Kapazitäten sinnvoll genutzt werden können.

25 Durch die Merkmale der Unteransprüche ist die Erfindung in vorteilhafter Weise weiter ausgestaltet.

Die Überprüfung der Kommunikations-Komponente kann permanent als Hintergrundprozess erfolgen, wenn der Dienst als Software
30 auf der zu überprüfenden Kommunikations-Komponente instal- liert ist.

Häufig benutzte Ressourcen werden vermehrt im Netzwerk etabliert, indem der Dienst bei der Nutzung der Ressource einer ersten Kommunikations-Komponente durch eine zweite Kommunikations-Komponente diese zweite Kommunikations-Komponente dar-
5 aufhin überprüft, ob auch von dieser zweiten Kommunikations-Komponente diese Ressource bereitgestellt werden kann, und bei einem positiven Überprüfungsergebnis die Übertragung dieser Software von der ersten Kommunikations-Komponente zur zweiten Kommunikations-Komponente hin initiiert.

10

Die Kommunikations-Komponenten werden nur mit tatsächlich verwendeten Ressourcen belegt, während die Software selten oder überhaupt nicht genutzter Ressourcen deaktiviert oder de-installiert wird und bei erneutem Bedarf wieder aktiviert oder neu-installiert wird. Dabei kann bestimmt werden, dass die letzte im Netzwerk vorhandene Instanz einer Ressource nicht de-installiert wird.
15

Die unkontrollierte Verbreitung nicht gewünschter Ressourcen wird vermieden, indem die Übertragung von Software in Abhängigkeit von Berechtigungen und/oder einer Limitierung erfolgt.
20

Wenn die Berechtigungen durch den Benutzer der die Software übertragenden Kommunikations-Komponente und/oder den Benutzer der die Software empfangenden Kommunikations-Komponente gegeben werden, entscheiden die Benutzer selbst über die Art der Verwendung der Kommunikations-Komponenten.
25

30 Die Beachtung von Lizenziierungs-Grenzen und die Kontrolle der Anzahl der installierten Instanzen von Ressourcen ist möglich, indem die Limitierung durch eine vorgegebene maximale

Anzahl von Software-Lizenzen an der zu übertragenden Software gegeben ist.

Der Dienst muss zur seiner Aktualisierung nur an einer Stelle
5 im Kommunikations-Netz durch einen Benutzer aktualisiert werden, wenn der durch eine Software mit einem ersten Ausgabe-
stand gebildete Dienst bei Auffinden eines zweiten gleichartigen Dienstes, der durch eine Software mit einem zweiten Ausgabestand gebildet wird, die Ausgabestände vergleicht und
10 bei unterschiedlichen Ausgabeständen die Übertragung der Software mit aktuellerem Ausgabestand zur Kommunikations-
Komponente mit der Software des älteren Ausgabestandes hin initiiert und dort die Software mit dem älteren Ausgabestand durch die übertragene Software aktualisiert.

15 Wenn die Überprüfung durch den Dienst selbsttätig in regelmäßigen zeitlichen Abständen und/oder bei jeder Nutzung einer Ressource und/oder nach manueller Aktivierung erfolgt, führen Änderungen in der Topologie oder Nutzung des Kommunikations-
20 Netzwerks zeitnah und selbsttätig zur Anpassung der installierten Ressourcen.

Ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Verfahrens zur Bereitstellung von Ressourcen in Kommunikations-
25 Netzwerken wird nachfolgend anhand der Zeichnungen beschrieben.

Dabei zeigen:

30 Fig.1 ein mit einem leitungsvermittelnden Kommunikations-Netzwerk verbundenes paketvermittelndes Kommunikations-Netzwerk mit Kommunikations-Komponenten, und

Fig. 2 Kommunikations-Komponenten in einem paketvermittelnden Kommunikations-Netzwerk, die ressourcen-spezifische Software austauschen.

5 In Fig. 1 sind Kommunikations-Komponenten A, B1 - B6, C1 -
C6, D1 - D6 dargestellt, die Teil eines paketvermittelnden
Kommunikations-Netzwerkes sind. Die Verbindungslien zwischen den Kommunikations-Komponenten zeigen exemplarisch den Weg, auf dem die einzelnen Kommunikations-Komponenten A, B1 -
10 B6, C1 - C6, D1 - D6 Daten bzw. Datenpakete miteinander aus-
tauschen können. Der Datenaustausch geschieht dabei unabhän-
gig von der physikalischen Topologie des Netzes (beispiels-
weise eine ring-, sternförmig oder beliebig vermaschte Ver-
netzung) direkt zwischen den Kommunikations-Komponenten A, B1
15 - B6, C1 - C6, D1 - D6. Die Kommunikations-Komponenten A, D1
verfügen als besondere Hardware-Ausstattung über - nicht dar-
gestellte - ISDN-Karten, die Verbindungen zu einem leitungs-
vermittelnden Kommunikations-Netzwerk ISDN ermöglichen. Sol-
che ISDN-Karten können beispielsweise dazu benutzt werden, um
20 eine sogenannte Gateway-Funktionalität als Ressource bereit-
zustellen.

Die Kommunikations-Komponente D1 verfügt über eine Ressource des Typs Gateway. Diese Ressource ist gebildet aus einer spe-
25 ziellen Software - im weiteren als Gateway-Software bezeich-
net - und der schon zuvor beschriebenen und in der Kommunika-
tions-Komponente D1 installierten ISDN-Karte. Diese ISDN-
Karte stellt physikalisch die Verbindung zum leitungsvermit-
telnden Kommunikations-Netzwerk ISDN her. Dazu wird die ISDN-
30 Karte von der Gateway-Software angesteuert.

In Fig. 2 ist der Ablauf zur Nutzung des auf der Kommunika-
tions-Komponente D1 installierten Gateways durch die Kommuni-

10

kations-Komponente A beschrieben. Die den Verbindungslien und -pfeilen zugeordneten und im Folgenden an den entsprechenden Textstellen aufgeführten Zahlen (1) bis (9) bezeichnen dabei aufeinanderfolgende Verfahrensschritte.

5

Die Kommunikations-Komponente A sucht im paketvermittelnden Kommunikations-Netzwerk eine Kommunikations-Komponente, die als Ressource ein Gateway zum leitungsvermittelnden Kommunikations-Netzwerk ISDN zur Verfügung stellen kann. Dazu ver-

10 sendet die Kommunikations-Komponente A eine Suchmeldung an eine ihr bekannte „benachbarte“ Kommunikations-Komponente B4 (1). Diese Suchmeldung umfasst neben der eigenen Netzwerk-Adresse der Kommunikations-Komponente A die Information, dass ein Gateway für eine Sprachverbindung zum leitungsvermittelnden Kommunikations-Netzwerk ISDN gesucht wird. Die diese

15 Suchmeldung empfangende Kommunikations-Komponente B4 verfügt nicht über eine passende Ressource des Typs „Gateway“. Deshalb leitet die Kommunikations-Komponente B4 die Suchmeldung, erweitert um die eigene Netzwerk-Adresse, an die ihr bekannte „benachbarte“ Kommunikations-Komponenten C1 – C6 weiter (2).

20 Da auch die Kommunikations-Komponente C1 die gewünschte Ressource vom Typ „Gateway“ nicht bereitstellen kann, sendet sie ihrerseits die Suchmeldung unter Hinzufügen ihrer eigenen Netzwerk-Adresse an die Kommunikations-Komponenten D1 – D6

25 weiter (3).

Die Kommunikations-Komponente D1 verfügt über die gewünschte Ressource des Typs „Gateway“ und antwortet der Kommunikations-Komponente C1 mit einer Trefferantwort (4). Diese Trefferantwort umfasst die Netzwerk-Adresse der Kommunikations-Komponente D1 sowie die Bandbreite, den Typ und die Anzahl der freien Kanäle des angebotenen Gateways. Die Kommunikations-Komponente C1 leitet die Trefferantwort zur Kommunika-

11

tions-Komponente B4 weiter (5). Die Kommunikations-Komponente B4 übermittelt die Trefferantwort schließlich zur suchenden Kommunikations-Komponente A (6).

5 Mit den so gewonnenen Informationen über das verfügbare Gateway baut die Kommunikations-Komponente A eine direkte Datenverbindung zur Kommunikations-Komponente D1 auf (7). Wenn bei einer Suche mehrere Gateways gefunden werden, wird anhand der übermittelten Informationen eines dieser Gateways ausgewählt.

10

Bei dem paketvermittelnden Kommunikations-Netzwerk handelt es sich um ein Netzwerk, welches nach dem Internet-Protokoll arbeitet. Hier ist beispielsweise das Protokoll H.323 zum Aufbau und zur Durchführung von Sprachverbindungen gebräuchlich.

15 Mit Hilfe der im Protokoll H.323 vorhandenen Protokollelemente wird die zuvor beschriebene Verbindung zwischen den Kommunikations-Komponente A und D1 aufgebaut. Alternativ können natürlich auch andere Protokolle, beispielsweise das SIP-Protokoll (Session Initiation Protokoll) verwendet werden.

20 Nach Aufbau der Verbindung werden die eigentlichen Nutzdaten, hier also die Sprachdaten, von der Kommunikations-Komponente A zur Kommunikations-Komponente D1 und dort unter Verwendung des Gateways zu einem Teilnehmer im leitungsvermittelnden Kommunikations-Netzwerk ISDN übertragen (8).

25

Nachdem die Kommunikations-Komponente A jetzt die Information darüber hat, dass eine von ihr benötigte Ressource, nämlich ein Gateway, von der Kommunikations-Komponente D1 zur Verfügung gestellt wird, fragt sie von dieser Kommunikations-

30 Komponente D1 mit einer speziellen Abfragemeldung die Informationen darüber ab, welche Hardware-Voraussetzungen zum Betrieb der in der Kommunikations-Komponente D1 verwendeten Gateway-Software notwendig sind. Diese Abfrage wird von einem

12

auf der Kommunikations-Komponente A installierten und im Hintergrund permanent aktiven Dienst initiiert. Die Kommunikations-Komponente D1 antwortet mit der Angabe, dass eine ISDN-Karte mit einem CAPI-Treiber (CAPI = Common Application Programming Interface - genormte Anwendungsschnittstelle für ISDN-Kommunikationsadapter) installiert sein muss. Der Dienst vergleicht die auf der Kommunikations-Komponente A installierte Hardware bzw. deren Anwendungsschnittstellen mit diesen Angaben und stellt fest, dass die Mindestvoraussetzungen zum Ablauf der auf der Kommunikations-Komponente D1 verwendeten Gateway-Software von der Hardware der Kommunikations-Komponente A ebenfalls erfüllt werden.

Die Software-Übertragung hat zur Folge, dass eine Kopie der Software erstellt wird. Die dazu notwendige Berechtigung wird überprüft, indem aus einer Berechtigungs-Datei der Kommunikations-Komponente D1 die Information ausgelesen wird, welche der Kommunikations-Komponenten A, B1 - B6, C1 - C6, D2 - D6 zur Software-Übertragung prinzipiell berechtigt sind. Das sind im vorliegenden Fall alle Kommunikations-Komponenten A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6, die der gleichen Domäne zugeordnet sind. Zusätzlich wird bei einem - nicht dargestellten - Lizenz-Server, der als Ressource auf der Kommunikations-Komponente B6 installiert ist, die Anzahl der noch freien Lizenzen für die Gateway-Software abgefragt. Voraussetzung für die Berechtigung ist mindestens eine freie Lizenz. Nach der Software-Übertragung wird die Zahl der freien Lizenzen um eins verringert. Die Information zur Berechtigung der Software-Übertragung ist durch den Benutzer der Kommunikations-Komponente D1 administrierbar.

Nachdem sowohl die technischen als auch die lizenzbedingten Voraussetzungen erfüllt sind, initiiert der Dienst die Über-

tragung der Gateway-Software von der Kommunikations-Komponente D1 zur Kommunikations-Komponente A hin (9). Die übertragene Gateway-Software wird gestartet, wodurch die Resource „Gateway“ nun auch von der Kommunikations-Komponente A 5 zur Verfügung gestellt wird.

Der Dienst fragt in regelmäßigen Zeitabständen – in diesem Beispiel einmal am Tag – bei den anderen im Kommunikations-Netzwerk aufgefundenen Kommunikations-Komponenten B1 – B6, C1 10 – C6, D1 – D6 ab, ob auf diesen der gleiche Dienst installiert ist. Falls dies der Fall ist, erhält der Dienst von jeder anderen Kommunikations-Komponente B1 – B6, C1 – C6, D1 – D6 mit diesem gleichen Dienst eine Antwortmeldung, die als Information über den Ausgabestand der Software, die den 15 Dienst der anderen Kommunikations-Komponente B1 – B6, C1 – C6, D1 – D6 jeweils bildet, eine Versions-Nummer umfasst. Der diese Antwortmeldungen empfangende Dienst vergleicht die Versions-Nummern mit seiner eigenen Versions-Nummer. Falls ein Dienst der anderen Kommunikations-Komponenten B1 – B6, C1 – 20 C6, D1 – D6 einen neueren Software-Ausgabestand aufweist, initiiert der Dienst die Übertragung der aktuellsten aufgefundenen Software zur eigenen Kommunikations-Komponente A hin und ersetzt damit die eigene Software. In Fällen, in denen ein Dienst der anderen Kommunikations-Komponenten B1 – B6, C1 25 – C6, D1 – D6 einen älteren Software-Ausgabestand aufweist, initiiert der Dienst die Übertragung der eigenen Software zur anderen Kommunikations-Komponente B1 – B6, C1 – C6, D1 – D6 hin, so dass die ältere Software ersetzt wird. Die auf der Kommunikations-Komponente A installierte Gateway-Software registriert jede Nutzung der Ressource. Dies geschieht durch 30 das Führen einer Protokoll-Datei. Die Protokoll-Datei wird regelmäßig durch den Dienst ausgewertet. Wenn die Ressource eine längere Zeit lang nicht benutzt wurde – das Zeit-Limit

14

beträgt hier eine Woche -, wird die Gateway-Software durch den Dienst de-installiert. Dadurch wird wieder Speicherplatz für andere installierbare Ressourcen frei.

Patentansprüche

1. Verfahren zur Bereitstellung von Ressourcen in Kommunikations-Netzwerken,
- 5 insbesondere in paketvermittelnden Kommunikations-Netzwerken, mit Kommunikations-Komponenten (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6), die Ressourcen im Netzwerk nutzen und/oder die Ressourcen im Netzwerk zur Nutzung bereitstellen, wobei die Ressourcen durch eine auf den Kommunikations-
- 10 Komponenten (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) ablaufende Software bereitgestellt werden und wobei die Software auf die Hardware der Kommunikations- Komponenten (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) zugreift, dadurch gekennzeichnet,
- 15 dass ein Dienst die Hardware zumindest einer der Kommunikations-Komponenten (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) daraufhin überprüft, ob auf dieser Kommunikations-Komponente (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) durch eine Software eine Ressource bereitgestellt werden kann,
- 20 und dass bei einem positiven Überprüfungsergebnis diese ressourcen-spezifische Software auf diese Kommunikations- Komponente (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) übertragen und die Ressource zur Nutzung bereitgestellt wird.

- 25 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Dienst als Software auf der zu überprüfenden Kommunikations-Komponente (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) installiert ist.

16

3. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Dienst bei der Nutzung der Ressource einer ersten
Kommunikations-Komponente (D1) durch eine zweite Kommunika-
5 tions-Komponente (A) diese zweite Kommunikations-Komponente
(A) daraufhin überprüft, ob auch von dieser zweiten Kommuni-
kations-Komponente (A) diese Ressource bereitgestellt werden
kann, und bei einem positiven Überprüfungsergebnis die Über-
tragung dieser Software von der ersten Kommunikations-
10 Komponente (D1) zur zweiten Kommunikations-Komponente (A) hin-
itiert.

4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
15 dass die Software selten oder überhaupt nicht genutzter
Ressourcen deaktiviert oder de-installiert wird und bei er-
neutem Bedarf wieder aktiviert oder neu-installiert wird.

5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
20 dadurch gekennzeichnet,
dass die Übertragung von Software in Abhängigkeit von Be-
rechtigungen und/oder einer Limitierung erfolgt.

6. Verfahren nach Anspruch 5,
25 dadurch gekennzeichnet,
dass die Berechtigungen durch den Benutzer der die Software
übertragenden Kommunikations-Komponente (D1) und/oder den Be-
nutzer der die Software empfangenden Kommunikations-
Komponente (A) gegeben werden.

17

7. Verfahren nach Anspruch 5 oder 6,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Limitierung durch eine vorgegebene maximale Anzahl
von Software-Lizenzen an der zu übertragenden Software gege-
ben ist.

8. Verfahren nach einem einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass der durch eine Software mit einem ersten Ausgabestand
10 gebildete Dienst bei Auffinden eines zweiten gleichartigen
Dienstes, der durch eine Software mit einem zweiten Ausgabe-
stand gebildet wird, die Ausgabestände vergleicht und bei un-
terschiedlichen Ausgabeständen die Übertragung der Software
mit aktuellerem Ausgabestand zur Kommunikations-Komponente
15 (A, B1 - B6, C1 - C6, D1 - D6) mit der Software des älteren
Ausgabestandes hin initiiert und dort die Software mit dem
älteren Ausgabestand durch die übertragene Software aktualis-
iert.

20 9. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Überprüfung durch den Dienst selbsttätig in regel-
mäßigen zeitlichen Abständen und/oder bei jeder Nutzung einer
Ressource und/oder nach manueller Aktivierung erfolgt.

1/2

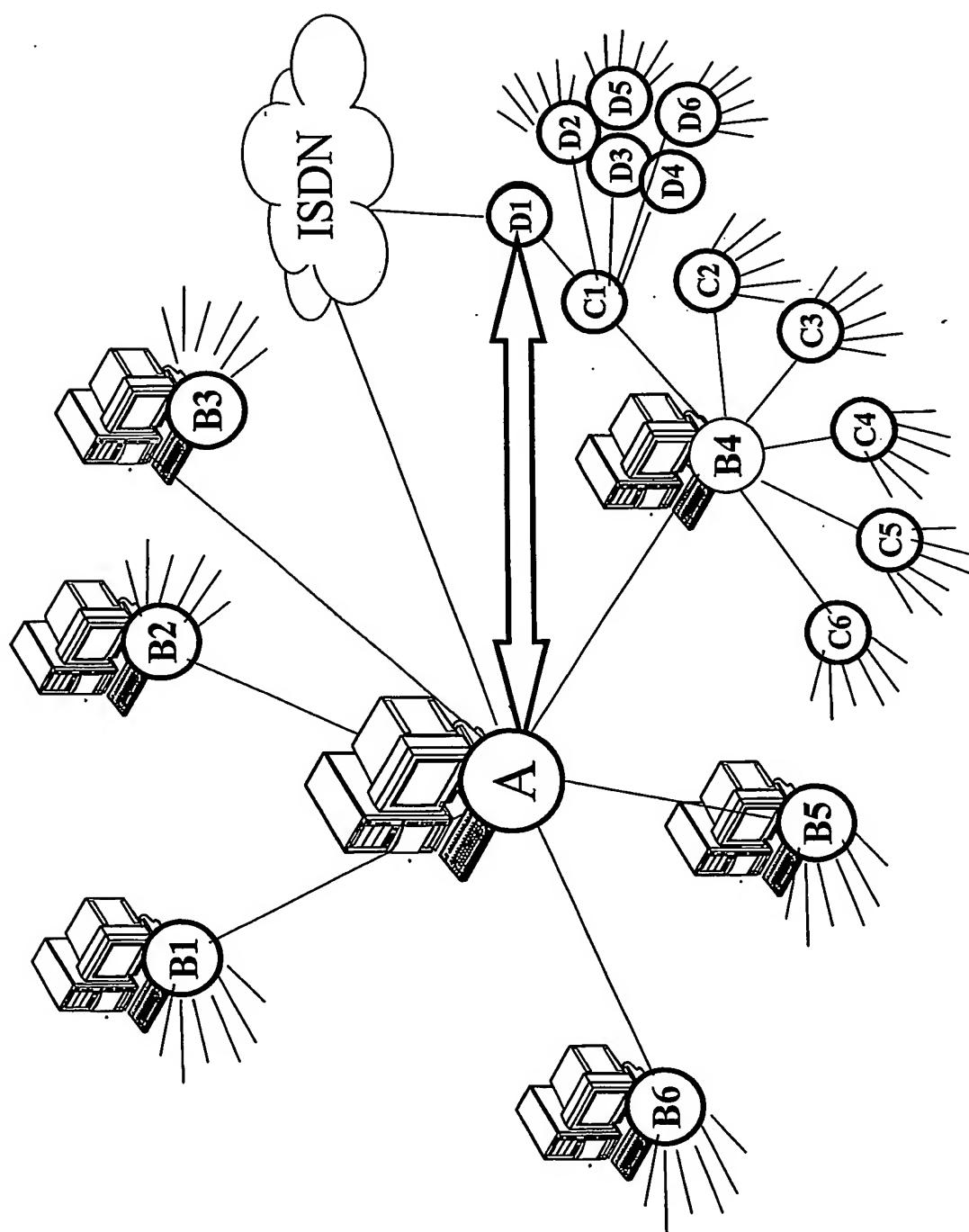


Fig. 1

2/2

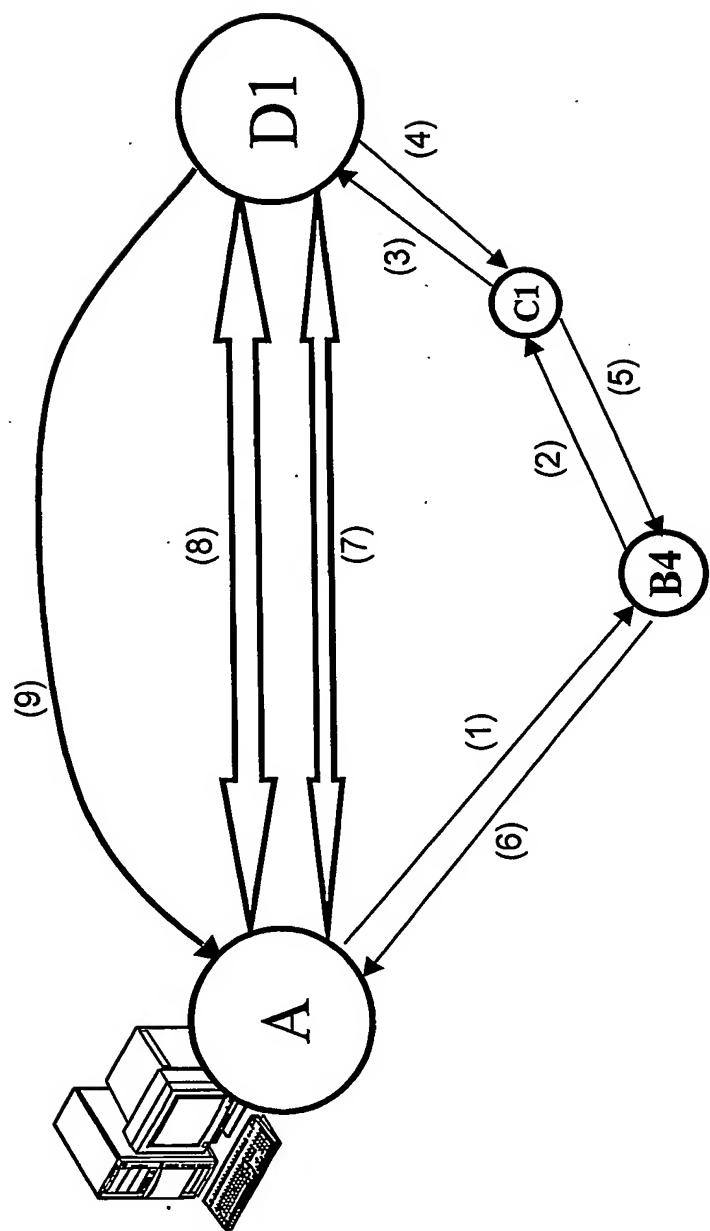


Fig. 2

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/DE 03/02578

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
 IPC 7 G06F9/445 H04L12/66 G06F21/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 G06F H04L

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	EP 0 964 334 A (IBM) 15 December 1999 (1999-12-15)	1,2,9
Y	paragraphs '0011!, '0019!-'0024!, '0048!, '0054!, '0055!, '0062!-'0065!	4-8
Y	GB 2 346 989 A (IBM) 23 August 2000 (2000-08-23) page 4, line 37 -page 5, line 37 figures 1-4	4-7
Y	US 5 752 042 A (PRITKO STEVEN MICHAEL ET AL) 12 May 1998 (1998-05-12) column 5, line 37-55 figure 5	8
		-/-

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the International filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the International filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the International filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the International search

11 December 2003

Date of mailing of the International search report

18/12/2003

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel: (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Kreppel, J

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/DE 03/02578

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 6 023 727 A (TAKAHASHI NATSUO ET AL) 8 February 2000 (2000-02-08) column 3, line 39 -column 5, line 65 column 16, line 23-63 figure 1 ---	1,2
X	US 5 761 380 A (RAGAN JR RICHARD WALTON ET AL) 2 June 1998 (1998-06-02) column 2, line 4-14 column 7, line 35 -column 8, line 21 figure 4 ---	1,2
A	WO 01 84792 A (GREEN ROBERT HUGH ;LANE KEITH MARTIN (GB); LINDSAY WILLIAM ANDREW) 8 November 2001 (2001-11-08) page 2, line 6 -page 7, line 8 figure 1 ---	1-9
A	WO 98 36543 A (ALMGREN GUNNAR ;TELIA AB (SE)) 20 August 1998 (1998-08-20) page 2, line 2 -page 8, line 3 ----	1-9

Information on patent family members

International Application No

PCT/DE 03/02578

Patent document cited in search report	Publication date		Patent family member(s)	Publication date
EP 0964334	A 15-12-1999	US CN EP JP KR TW	6549932 B1 1237734 A 0964334 A2 2000029709 A 2000005680 A 412707 B	15-04-2003 08-12-1999 15-12-1999 28-01-2000 25-01-2000 21-11-2000
GB 2346989	A 23-08-2000	US	6574612 B1	03-06-2003
US 5752042	A 12-05-1998	US	6074434 A	13-06-2000
US 6023727	A 08-02-2000	DE DE EP JP	69516634 D1 69516634 T2 0710914 A1 8278927 A	08-06-2000 21-09-2000 08-05-1996 22-10-1996
US 5761380	A 02-06-1998	NONE		
WO 0184792	A 08-11-2001	GB AU CN EP WO JP US	2362064 A 5238001 A 1440612 T 1281260 A1 0184792 A1 2003532958 T 2003154264 A1	07-11-2001 12-11-2001 03-09-2003 05-02-2003 08-11-2001 05-11-2003 14-08-2003
WO 9836543	A 20-08-1998	SE EE EP NO SE WO	511802 C2 9900352 A 0960515 A1 993795 A 9700516 A 9836543 A1	29-11-1999 15-02-2000 01-12-1999 13-10-1999 15-08-1998 20-08-1998

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 03/02578

A. KLASSEIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
 IPK 7 G06F9/445 H04L12/66 G06F21/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 G06F H04L

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EP0-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie ^a	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	EP 0 964 334 A (IBM) 15. Dezember 1999 (1999-12-15)	1, 2, 9
Y	Absätze '0011!, '0019!-'0024!, '0048!, '0054!, '0055!, '0062!-'0065!	4-8
Y	GB 2 346 989 A (IBM) 23. August 2000 (2000-08-23) Seite 4, Zeile 37 -Seite 5, Zeile 37 Abbildungen 1-4	4-7
Y	US 5 752 042 A (PRITKO STEVEN MICHAEL ET AL) 12. Mai 1998 (1998-05-12) Spalte 5, Zeile 37-55 Abbildung 5	8
		-/-

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

- ° Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem Internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- "P" Veröffentlichung, die vor dem Internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

- "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem Internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann nahelegend ist
- "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche

Absendedatum des Internationalen Recherchenberichts

11. Dezember 2003

18/12/2003

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
 Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
 Fax (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Kreppel, J

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 03/02578

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 6 023 727 A (TAKAHASHI NATSUO ET AL) 8. Februar 2000 (2000-02-08) Spalte 3, Zeile 39 -Spalte 5, Zeile 65 Spalte 16, Zeile 23-63 Abbildung 1 ----	1,2
X	US 5 761 380 A (RAGAN JR RICHARD WALTON ET AL) 2. Juni 1998 (1998-06-02) Spalte 2, Zeile 4-14 Spalte 7, Zeile 35 -Spalte 8, Zeile 21 Abbildung 4 ----	1,2
A	WO 01 84792 A (GREEN ROBERT HUGH ;LANE KEITH MARTIN (GB); LINDSAY WILLIAM ANDREW) 8. November 2001 (2001-11-08) Seite 2, Zeile 6 -Seite 7, Zeile 8 Abbildung 1 ----	1-9
A	WO 98 36543 A (ALMGREN GÖNNAR ;TELIA AB (SE)) 20. August 1998 (1998-08-20) Seite 2, Zeile 2 -Seite 8, Zeile 3 ----	1-9

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 03/02578

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
EP 0964334	A	15-12-1999	US 6549932 B1 CN 1237734 A EP 0964334 A2 JP 2000029709 A KR 2000005680 A TW 412707 B		15-04-2003 08-12-1999 15-12-1999 28-01-2000 25-01-2000 21-11-2000
GB 2346989	A	23-08-2000	US 6574612 B1		03-06-2003
US 5752042	A	12-05-1998	US 6074434 A		13-06-2000
US 6023727	A	08-02-2000	DE 69516634 D1 DE 69516634 T2 EP 0710914 A1 JP 8278927 A		08-06-2000 21-09-2000 08-05-1996 22-10-1996
US 5761380	A	02-06-1998	KEINE		
WO 0184792	A	08-11-2001	GB 2362064 A AU 5238001 A CN 1440612 T EP 1281260 A1 WO 0184792 A1 JP 2003532958 T US 2003154264 A1		07-11-2001 12-11-2001 03-09-2003 05-02-2003 08-11-2001 05-11-2003 14-08-2003
WO 9836543	A	20-08-1998	SE 511802 C2 EE 9900352 A EP 0960515 A1 NO 993795 A SE 9700516 A WO 9836543 A1		29-11-1999 15-02-2000 01-12-1999 13-10-1999 15-08-1998 20-08-1998